

Heidenfest 2015 - BERLIN Postbahnhof - 19.10.15

Winterstorm, Skyforger, VARG, Korpiklaani, Die Apokalyptischen Reiter

## Die beißen nicht, die wollen nur spielen...

... und genau das sollte den Wölfen von VARG nur mit viel Aufwand gelingen. Aber der Reihe nach. Nach einem Jahr Pause ging man mit dem Heidenfest wieder auf Tour. In der Hauptstadt hat man sich ja irgendwie schon daran gewöhnt, dass die tollen Shows mitten in der Woche stattfinden, so bot es sich an, dass man das Heidenfest 2015 am Montag in Berlin zelebriert. Kurz den „Traumslot“ durfte Winterstorm füllen.



Die sympathischen Franken schafften es in der Rushhour den schon anwesenden Zuhörern mit Ihrem Powermetal gut einzuheizen. Der 30-minütige Gig endete dann auch viel zu schnell, aber mit der Begründung als erste Band, dann mehr Zeit zu haben mit den Fans zu trinken, hatte Alex, die auch von weither angereisten STORMSONS (and SISTERS) schnell versöhnt. Nach Ihrer sehr erfolgreichen Supporttour mit Van Canto erspielen sich Winterstorm, den gebührenden Respekt in der Szene und eine immer größer werdende Fangemeinde. Die Jungs um Alex basteln derzeit an Ihrem neuen Album, welches 2016 auf den Markt geworfen werden soll.

Ohne größere Verzögerung enterten Skyforger aus Riga die Bühne. In

Folkkostümen boten die Letten besten Paganmetal und waren für mich die Überraschung des Tages. Klare harte Klangstrukturen gepaart mit den gekonnt eingesetzten Naturinstrumenten wie Flöte und den extravaganten Kostümen boten Skyforger richtig was fürs Auge und für die Ohren. Schade für die, die auf Grund des frühen Montagnachmittags diese Band eventuell nicht erleben konnten. Ich kann Euch sagen echt was verpasst Freunde. Es ist Immer wieder faszinierend, was die Metalszene aus dem Baltikum, Russland und der ehemaligen SU so alles aus Väterchen Frosts Bart zaubert.



In Vorfreude auf VARG war der Saal am Postbahnhof nun doch sehr gut gefüllt



und man wartete auf die Wölfe die seit kurzem ja auch zur Familie von Napalm Records gehören. Emsig machten sich die Techniker ans Werk und schoben, bastelten, grübelten, steckten und testeten aber nach 15 Minuten ging es immer noch nicht los. Nach dem die Kollegen der fotografierenden Zunft bereits dreimal vor der Bühne in Stellung gingen, beschlossen diese nach 30 Minuten erstmal den Graben wieder zu räumen. Nach einiger Zeit vertrieben sich die VARGfans die Zeit mit netten Gesängen die an die Kurven in Stadien erinnerten. „Langweilig“ und „Wir woll’n die Wölfe sehn..“ wurde lautstark skandiert. Irgendwann ging

es dann auch los, und die Wölfe lieferten in Ihrer unverwechselbaren Art ab. Dem weiteren Programm geschuldet wurde die verlängerte Umbauzeit von der Spielzeit abgezogen. Die Kollegen der Presse und der Fotografie fassten es dann so zusammen. Es war das wohl intensivste, sehr gut ausgeleuchtete und kürzeste Programm von VARG gewesen. Wie uns die Band später erzählte, war einer der Tourbusse irgendwo liegen geblieben, der zu allem Übel wichtige Teile der Lautsprechertechnik mit sich führte. Trotzdem waren die zahlreich erschienenen Wolfsfans zufrieden und feierten Ihre Helden im Rudel. Das aus Skandinavien beste Metalkost aller Genres kommt ist dem geneigten Leser sicher bekannt, und wer Korpiklaani einmal live erleben durfte, weiß das jetzt Party angesagt war. Vom ersten Ton an brannten die Finnen ein Feuerwerk Ihrer bekanntesten Songs ab.



Die Spielfreude der Truppe übertrug sich in kürzester Zeit aufs Publikum und die Zwangspause vorm VARGauftritt wurde einfach weggetanzt. Die Instrumentalbesetzung und der marschierende Beat reisen Dich ungewollt mit und die Bühnenpräsenz aller Akteure machen ein Korpiklaanikonzert zu einer Metalfeier vom Feinsten.

Headliner und letzte Band des Abends waren die Apokalyptischen Reiter. Textsicher und bei bester Stimmung feierten die Apofans Ihre Band. Seit nunmehr 20 Jahren galoppieren die Reiter nun schon durch die Metalszene,

oder sollte man besser Hardrockszene sagen? Egal entscheidend ist das die Band nicht auf einem hohen Ross sitzen, nie die Bodenhaftung und den Kontakt zu Ihren Fans verloren haben.



Die Apokalyptischen Reiter können auf eine große Fanbasis bauen, was auch beim Heidenfest in Berlin zu erleben war. Interessant ist das der Apofan aus mehreren Generationen und allen Schichten kommt. So verwunderte es auch nicht das der Abschluss des Heidenfestes mit den Reitern ein würdiger und gelungener Abschluß im Postbahnhof war. Alle Bands nahmen sich Zeit für Ihre Fans. Und vom Technikfauxpas mal abgesehen, war die Wiedergeburt des Heidenfestes in 2015 ein tolle Show mit einem guten Line Up.